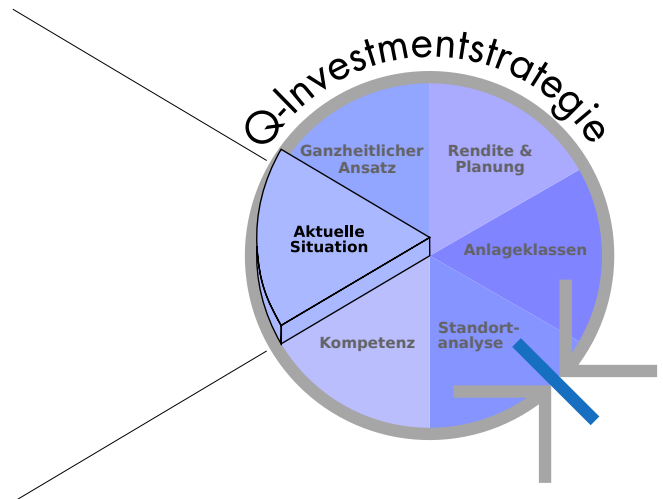


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Februar 2012

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> Günstigere Refinanzierung für Italien und Spanien Ratingagenturen verlieren an Einfluß 	<ul style="list-style-type: none"> Sehr guter Jahresauftakt Institutionelle Anleger mit Performancedruck
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> Deutschland top USA strotzen vor Selbstvertrauen 	<ul style="list-style-type: none"> Banken stark erholt Apple setzt Zeichen
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> Strategy Defensive nimmt Fahrt auf Performance seit 31.12.2011: +1,5% 	<ul style="list-style-type: none"> Eletrobäs neu im Portfolio Performance seit 31.12.2011: +4,1%



Defensiv-Strategie

Fakten

Die Umschuldungsverhandlungen in Griechenland stocken, die Uhr tickt – und läuft für die Griechen bald ab. In Spanien und Italien setzen die neuen Regierungen ihre Arbeit fort und forcieren ihre Spar- und Reformbemühungen. Der Markt honoriert es mit immer günstigeren Refinanzierungskonditionen. Die Ratingagenturen verlieren derweil endlich an Einfluss. Fast geräuschlos verlor Frankreich sein Spitzenrating, andere Länder rutschten noch tiefer ab. Die USA befinden sich nunmehr im Wahlkampf, der Herausforderer von Präsident Obama wird bald feststehen. Die Eskalation der Situation an der Straße von Hormus kann sich zu einem wichtigen Wahlkampfthema entwickeln.

Tendenzen

Deutschland bleibt konjunkturelles Aushängeschild in Europa, der Mittelstand prahlt mit dicken Auftragsbüchern und schürt den Optimismus weiter. Rechtzeitig zu Beginn des Wahlkampfs strotzen die USA vor Wachstum, was die Situation am Arbeitsmarkt zusehends verbessert. Die aufstrebenden Industrieländer wie China, Indien oder Brasilien wachsen immer noch stark, können jedoch ihre Höchstwerte nicht ganz halten. Klamme Staatshaushalte zwingen

die herkömmlichen Industriestaaten zu immer drastischeren Sparmaßnahmen, die ihre Wirkung auf die konjunkturelle Entwicklung sicherlich nicht verfehlen werden.

Quint:Essence

Der Start in das neue Jahr hätte nicht besser sein können. Die im vergangenen Jahr eingeschlagene Strategie, auf ausgewählte Fremdwährungen zu setzen, zahlt sich aus, auch wenn der Schwerpunkt unserer Anlagen mit rund 80% Anteil immer noch eindeutig im Euro liegt. Die Emissionstätigkeit vieler Unternehmen hat uns in den vergangenen Wochen die Möglichkeit gegeben, die Liquiditätsquote auf ein Minimum zu reduzieren und neue Positionen, insbesondere im Segment der Unternehmensanleihen, mit in das Portfolio aufzunehmen. Darüber hinaus nutzten wir noch einmal eine kurze Schwächephase der inflationsindexierten französischen Staatsanleihe aus, um die Position, die wir bereits im Dezember günstig eingegangen sind, weiter auszubauen. Wir sehen das Portfolio für das Gesamtjahr 2012 gut positioniert und sind zuversichtlich, die durchschnittliche Jahresperformance der vergangenen 3 Jahre in Höhe von knapp 5% p.a. zu erreichen.

Dynamic-Strategie

Fakten

Der Start in das neue Jahr war verheißungsvoll. Die Zentralbanken haben mit günstigen Rahmenbedingungen eine gute Ausgangslage geschaffen. Aber auch die guten Konjunkturdaten Deutschlands und der USA geben Anlass zu Optimismus. Nicht zu unterschätzen ist auch der Markteinfluss institutioneller Anleger, die zu Jahresbeginn traditionell erhebliche Mittelzuflüsse verzeichnen und folglich hohen Anlagebedarf haben. Kurssteigerungen provozieren Performancedruck bei denjenigen, die am Aktienmarkt unterinvestiert sind. Der Versuchung, noch schnell auf den fahrenden Zug aufzuspringen, widerstehen nur wenige. Da zudem keine neuen Schreckensmeldungen rund um die Schuldenkrise aufkommen, flauen diesbezügliche Ängste ab.

Tendenzen

Sehr stark erholt zeigten sich die Bankentitel, obwohl die Branche vor großen strukturellen Veränderungen steht. Die Zeit des großen Geldverdienens ist wohl vorüber, da viele Unternehmen mittlerweile der Kreditfinanzierung die direkte Finanzierung über den Kapitalmarkt vorziehen. Der Optimismus im Rahmen der begonnenen Berichtssaison lässt indessen spürbar nach, sieht man einmal von Apple ab. Mit mittlerweile 100 Mrd. Dollar Liquidität machen sich die

Apple-Aktionäre berechtigte Hoffnungen, in Form einer hohen Ausschüttung am Unternehmenserfolg zu partizipieren. In Amerika konnten bis Ende Januar allerdings nur gut die Hälfte der bisher berichtenden Unternehmen die Gewinnerwartungen der Analysten übertreffen. Das ist deutlich weniger als in den Quartalen zuvor und vor allem weniger als im langfristigen Durchschnitt.

Quint:Essence

Wie die Märkte, so zeigt auch der Quint:Essence Strategy Dynamic einen verheißungsvollen Jahresauftakt. Gefahrenherde bestehen jedoch nach wie vor mit der Schuldenkrise sowie konjunkturellen Unwägbarkeiten. Erst im weiteren Jahresverlauf wird der Aktienmarkt von einer abflauenden Schuldenkrise sowie konjunktureller Zuversicht mit Blick auf das Jahr 2013 stärker profitieren können. Neu in das Portfolio aufgenommen haben wir mit der brasilianischen Eletrobàs eines der führenden Energieversorgungsunternehmen Lateinamerikas. Das Unternehmen wird in den kommenden Jahren von dem mit dem steigenden Wohlstand verbundenen höheren Energieverbrauch profitieren. Der hohe Anteil an Wasserkraftwerken erklärt die geringe Bedeutung der Kernenergie. Größter Aktionär des Unternehmens ist der brasilianische Staat mit einem Anteil von knapp über 50% an den Stammaktien.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtipp für den Monat Februar

Die Sammlung Jean-Pierre Pescatore in der Villa Vauban in Luxemburg

Caspar David Friedrich, Manet, Jacques-Louis David – große Künstler des 19. Jahrhunderts, deren Bilder für uns allgemeingültige Ikonen ihrer Zeit sind. Doch was ist mit Biard, Courbet, Delacroix? Der Nichtkunsthistoriker wird sich eingestehen müssen: ‚Ja, schon gehört – aber ein konkretes Gemälde ...?‘ Und wie sieht es erst mit Namen aus der dritten Reihe aus? Dass retrospektiv Künstler des 19. Jahrhunderts zur B- und C-Prominenz degradiert werden und ein breites Publikum deren Namen nicht mehr kennt, wird nur allzu oft ehemaligem Einfluss und Bekanntheitsgrad dieser Maler nicht gerecht. Die Ausstellung „Kunst um jeden Preis“ (noch bis zum 14. März in der Villa Vauban in Luxemburg zu sehen) öffnet ein oft verschlossenes kulturgeschichtliches Fenster. Sie präsentiert – neben Leihgaben anderer Museen (u.a. aus dem Louvre) – Bilder aus der Sammlung des Pariser Bankiers und Unternehmers Jean-Pierre Pescatore (1793 - 1855). Zwischen Statussymbolen und Selbstdarstellung bewegen sich die gezeigten Gemälde, die uns einen authentischen Blick auf Sehnsucht des damaligen Großbürgertums nach Kulturbeflissenheit und Bildung gewähren. Und auf das, was damals Mainstream war oder – noch vor dem Impressionismus – gegen ihn aufgebehrte. Mehr Infos unter:

<http://www.villavauban.lu>

„Auch wenn alle einer Meinung sind, können alle unrecht haben“
Bertrand Russell, Philosoph und Mathematiker (1872 - 1970)